



**NIEDERSCHRIFT
ÜBER
DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES GEMEINDERATS,
MIT ANSCHLIESSENDEM NICHTÖFFENTLICHEN TEIL,
AM 20.10.2020, IN DER AULA DER HERMANN-ZIERERR-GRUNDSCHULE**

Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 21.45 Uhr

Alle Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen;
erschieden sind nachstehende Mitglieder, also mehr als die Hälfte:

VORSITZENDER: Zweiter Bgm. Sinn

GEMEINDERÄTE:	Aukofer	Seidl G.
	Augesky	Seidl N.
	Bäumel	Seiler
	Dechant	
	Graß E.	Span
	Hankofer	
	Hitzler	Viehbacher
	Hofer	Wagner
	Mendler	Will
		Zirngibl

Schritfführer: Dettenkofer
Verwaltung: ---

Die Beschlussfähigkeit war damit hergestellt.

Entschuldigt fehlten -3- Mitglieder, nämlich: Erster Bgm. Graß,
GR- Mitglieder Ruckdäschel, Dr. und
Stadler

Unentschuldigt fehlte --- Mitglied, nämlich: -/-

Wegen persönlicher Beteiligung (Art. 49 GO) hat GR-Mitglied ---- an Beratung und
Beschlussfassung bei TOP ---, G --- nicht teilgenommen.

Zur Sitzung war außerdem erschienen:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Umsetzung „Mobilitätskonzept Radverkehr“

Berichterstattung gem. Verwaltungsvorlage 3.3-611/2 vom 12.10.2020.

Zweiter Bürgermeister Sinn sprach einige einleitende Worte und bat GR Hofer um nochmalige Darlegung des Antrags der CSU-Fraktion. Anschließend wurden die einzelnen Punkte des Antrags und der Verkehrsschau diskutiert.

Radweg zwischen Gebelkofen und Obertraubling

Herr Dettenkofer gab einen kurzen Sachstandsbericht. Das Teilstück zwischen Gebelkofen und Eggfing werde im nächsten Jahr gebaut. Für die Ortsdurchfahrt Eggfing werde noch in Abstimmung mit der Gemeinde Köfering nach Lösungen gesucht. Für die Strecke zwischen Eggfing und Obertraubling stünden noch drei bis vier Grundstücksgeschäfte aus. GR Hofer sprach sich dafür aus, durch die Gemeinde hier weiter Nachdruck zu verleihen. GR Span erkundigte sich, weshalb hier ein Geh- und Radweg beantragt werde, was seiner Ansicht nach nicht zwingend notwendig sei. Zweiter Bürgermeister Sinn erklärte, dass seiner Kenntnis nach lediglich ein Radweg geplant sei. GR Aukofer merkte hierzu an, dass der Radweg bereits geplant und dies eine Frage der Breite sei. Falls möglich, sei ein Geh- und Radweg zu bevorzugen. GR Will gab zu bedenken, dass es sich um einen Zweirichtungsradweg handeln werde. GR Zirngibl bevorzugte ebenfalls eine kombinierte Ausführung, wie zwischen Oberhinkofen und Scharmassing. Dies befürwortete auch GR Bäumel. Er gab zu bedenken, dass er bereits einige Beobachtungen von Fußgängern entlang der Kreisstraße gemacht habe. GR Seiler vertrat die Haltung, dass unabhängig der rechtlichen Anforderungen eine Breite von 2,50 Metern aus praktischer Sicht unproblematisch sei. Dies vertrat auch GR Will, der von den Gegebenheiten zwischen Oberhinkofen und Piesenkofen berichtete.

GR Seidl N. warf die Frage der Sinnhaftigkeit der gesamten Maßnahme auf, da laut Konzept das Kosten-Nutzen-Verhältnis nur mit mittel angegeben werde. Hierzu erwiderte der Vorsitzende, dass aufgrund der hohen Kosten ein Radweg nie im Verhältnis zur Nutzung stünde. GR Hofer bat außerdem bis zum Bau des Radwegs nochmals beim Landratsamt bzgl. einer Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h vorstellig zu werden.

Als Information der Verwaltung kann im Nachgang mitgeteilt werden, dass den Planungen des Landkreises zu entnehmen ist, dass die Maßnahme als Geh- und Radweg geplant ist.

Radweg zwischen Oberhinkofen und Höhenhof / Tenacker

GR Aukofer gab an, dass die Planungen hierfür bereits 8 bis 10 Jahre alt seien. Seitdem sei keine Abstimmung mit der Gemeinde Pentling zur Weiterführung über die Gemeindegrenze hinaus erfolgt. Ebenso seien die Grundstücksbesitzer entlang der Wegführung in beiden Gemeindebereichen teilweise dieselben. Seines Wissens nach wurden zwischen der Gemeinde Pentling und dem Markt Bad Abbach bereits entsprechende Gespräche geführt. Zweiter Bürgermeister Sinn sprach sich für einen umgehenden Anstoß der Maßnahme aus. Auch GR Zirngibl erachtete die Abstimmung mit der Nachbargemeinde als notwendig, um auch hier mehr Nachdruck gegenüber

dem Landkreis zu verleihen. GR Seidl G. regte hierzu an, in beiden Gremien gleichlautende Beschlüsse zu erwirken. Dritter Bürgermeister Hankofer berichtete von einer Unterredung mit Bürgermeister Graß vom heutigen Tag, wonach bereits Gespräche zwischen den beiden Bürgermeistern stattgefunden hätten.

Situation Ortsdurchfahrt Piesenkofen

GR Hofer erachtete aufgrund der derzeit fehlenden Verkehrssicherheit diesen Punkt des Antrags als den Wichtigsten. Herr Dettenkofer erläuterte hierzu die Erkenntnisse aus der Verkehrsschau. Hiernach werde durch den Landkreis geprüft, ob der südliche Fußweg der Herzog-Albrecht-Straße zwischen Erlenring und Einmündung „Am Litzelbach“ zum Geh- und Radweg aufgeweitet werden könne. Anschließend müsse jedoch eine Lösung abseits des Straßengrundes gefunden werden. GR Will äußerte Zweifel, dass eine Verrohrung des Litzelbachs genehmigungsfähig wäre, da hierdurch zu viel Volumen verloren gehen würde. GR Aukofer blickte auf die zu erwartende Abstufung der Kreisstraße R20 durch den Bau der R30n. In Folge dessen sei seiner Auffassung nach eine Umgestaltung der Herzog-Albrecht-Straße anzudenken. Ggf. könne dieser Zeitraum noch abgewartet werden. Baulich sei derzeit wohl nur die Verlängerung des bestehenden Stegs denkbar. Zweiter Bürgermeister Sinn sprach sich für eine schnellstmögliche Prüfung der Stegverlängerung mit den Fachstellen aus. GR Will stellte auch die Überlegung an, einen Feldweg nördlich von Piesenkofen mit feiner Schotterung auszubauen, um so das Fahrradfahren zu ermöglichen. GR Aukofer entgegnete hierzu, dass die Feldwege ausschließlich für die Landwirtschaft vorgesehen seien. Hier wären Konflikte vorprogrammiert. Dritter Bürgermeister Hankofer erfragte, ob es eine Möglichkeit gäbe, lediglich den Mittelstreifen eines Feldwegs fahrradfreundlich auszubauen. GR Bäumel berichtete aus der Praxis, dass ein feine Schotterung von Feldweg aufgrund der Tonnagen der landwirtschaftlichen Fahrzeuge schwierig sei. Ein nur mittiger Ausbau sei aufgrund der derzeitigen Entwässerungsfunktion des Mittelstreifens nicht sinnvoll. Zweiter Bürgermeister Sinn thematisierte sodann noch die im Antrag angesprochene Errichtung einer Ampelanlage am Mühlenweg. Diese würde auch durch ihn begrüßt werden, jedoch sei diese von den Fachstellen schon vermehrt abgelehnt worden. GR Viehbacher regte an, auch hier aufgrund einer Vielzahl von Bürgeranfragen nochmals an den Landkreis heranzutreten.

Radweg zwischen Niedertraubling und Mangolding

GR Hofer bat hierzu um Prüfung, ob seitens des Staatl. Bauamts Regensburg eine Kostenübernahme möglich sei. Ebenso solle bei der Verkehrsbehörde bzgl. einer Geschwindigkeitsreduzierung vorgeschlagen werden.

Radweg von Oberisling nach Scharmassing

Zweiter Bürgermeister Sinn erklärte, dass seitens der Verwaltung nochmals bei der Stadt Regensburg nachgefragt werde, für wann eine Umsetzung angedacht sei. Dritter Bürgermeister Hankofer berichtete von einer durch ihn empfundenen Gefahrenstelle bei der Beerenmeile. Diese könnte ggf. auch bei der Stadt angeführt werden. GR Zirngibl vermerkte ebenso auf die Notwendigkeit des Radweges und verwies auf die Gefährlichkeit der Bergkuppe für Fahrradfahrer.

Situation Obertraubling Mitte

GR Hofer schlug als mögliche Lösung eine Markierung in der Regensburger Straße analog wie in Burgweinting vor. Herr Dettenkofer verwies darauf, dass hierzu die Breite der Straße zu prüfen sei. GR Wagner gab die Aufhebung der Benutzungspflicht des Radwegs in der Regensburger Straße zur Diskussion. Bei Aufhebung solle gleichzeitig ein für alle Verkehrsteilnehmer sichtbares Hinweisschild angebracht werden, dass auf die Wahlmöglichkeit des Radfahrers hinweist. GR Seiler legte ein Augenmerk auf die jeweiligen Seitenstraßen der Regensburger Straße, an denen der Radweg vorbeiführe. Dies sei oftmals eine Gefahrenstelle, da die Einmündungen teilweise schlecht einsehbar seien. GR Aukofer sprach die Markierungslösung in Burgweinting an. Seiner Wahrnehmung nach entstünde dadurch mehr Rücksichtnahme der Autofahrer gegenüber den Radfahrern. GR Bäumel schlug vor, den Radverkehr über die Ernst-Frenzel-Straße und den parallel zur Bahnlinie laufenden Weg zu lenken. Hierfür müsse der Weg hinter der BayWa Landmaschinentechnik fahrradgerecht hergestellt werden. Hierzu merkte Herr Dettenkofer an, dass sich dieser im Eigentum der Bahn befinde und aufgrund der Planungen zum 3. Gleis hierauf kein Zugriff bestünde.

Nicht-Bauliche Maßnahmen

P058

Hier wurden auf die Ergebnisse der Verkehrsschau verwiesen. Die Zuständigkeit liege beim Landkreis. Bauliche Maßnahmen seien aktuell nicht darstellbar.

P059

Laut Herrn Dettenkofer sei die Beschilderung momentan nicht anzuraten, weil derzeit kein fahrradfreundlicher Ausbau der Feldwege gegeben sei.

P060 und P061

GR Bäumel sprach sich dafür aus, die Umlaufsperrn in der jetzigen Form bestehen zu lassen. Zweiter Bürgermeister Sinn verwies auf die Notwendigkeit, um das Benutzen von Kraftfahrzeugen zu verhindern. Der Abstand sei bereits vergrößert worden, um die Durchfahrt mit Kinderwägen oder Fahrradanhängern zu ermöglichen.

P062 – P066

Die vorgeschlagenen Beschilderungen sollen erfolgen.

P067

Herr Dettenkofer erläuterte die angedachte Maßnahme. GR Mendler verwies auch hier auf die Schwierigkeit, gerade für Großfahrzeuge, Radfahrer beim Eintasten in den Kreuzungsbereich zu erkennen. Er befürwortete eine Regelung mit Vorfahrt-Achten für die Radfahrer. Der angebrachte rote Markierungsstreifen suggeriere zusätzlich ein bedenkenloses Queren der Einmündung auch wenn freilich klar sei, dass der Radfahrer Vorfahrt habe. GR Will stellte die Überlegung an, hier einen Spiegel anzubringen, um den Fahrradweg einsehen zu können. Zweiter Bürgermeister Sinn merkte dazu an, dass durch das Landratsamt eigentlich von Spiegeln abgeraten werde. GR Augesky verwies auf die in der Begründung der Maßnahme angegeben zu geringe Breite. Er bat um Prüfung, ob eine Verbreiterung des Radweges möglich sei. Dadurch wäre eine einfache Lösung möglich.

Park und Ride

GR Hofer verwies darauf, dass es derzeit keine vernünftigen Abstellmöglichkeiten, gerade auch für hochwertigere Fahrräder am Bahnhof gibt. Herr Dettenkofer führte dazu aus, dass er derzeit ein Förderprogramm für Bike & Ride Anlage gebe. Mit der DB Station und Service sei hierzu auch bereits Rücksprache gehalten worden, da voraussichtlich für eine Erneuerung der Abstellplätze mehr Flächenbedarf bestehen werde als bisher. Hier sei noch eine Rückmeldung ausstehend. Geplant sei, entsprechende Mittel für den nächsten Haushalt einzuplanen. GR Viehbacher erkundigte sich hierzu, ob auch Ladesäulen für E-Bikes förderfähig seien. Herr Dettenkofer sicherte eine Prüfung zu. GR Seiler bat darum, bei Erneuerung darauf zu achten, dass sodann nicht nur wie bisher das Vorderrad des Rads eingesperrt werden könne, da dies nicht wirklich diebstahlsicher sei.

Anschließend wurden die Punkte der Verkehrsschau besprochen.

Punkt 1

Das Schild „Fahrradfahrer frei“ soll versetzt werden.

Punkt 2

GR Bäumel sprach sich gegen das Anbringen eines Spiegels aus. GR Wagner berichtete aus der Verkehrsschau, dass dieser lediglich für Fußgänger gedacht sei.

G 190

Beschluss:

Am Geh- und Radweg entlang der Regensburger Straße auf der Höhe der Einmündung „Am Bergacker“ wird ein Spiegel zur Einsichtnahme des Geh- und Radweg aus dem zur Ernst-Frenzel-Straße führenden Fußwegs (Fl.Nr. 127/9) angebracht.

Abstimmungsergebnis: 8:10 damit abgelehnt

Punkte 3

Zweiter Bürgermeister Sinn sprach sich hierbei dafür aus, die Markierung einer gedachten Haltelinie vorzunehmen. Hierzu gab es seitens des Gremiums keine Einwände.

Punkt 4

Zweiter Bürgermeister Sinn sprach sich hierbei dafür aus, die Benutzungspflicht aufrechtzuerhalten. Dies fand nach vorheriger Diskussion letztlich Zustimmung im Gremium.

Punkt 5

Herr Dettenkofer berichtete, dass die Prüfung im GIS ergeben habe, dass der Radweg 4,10 Meter von der Straßenkante der Regensburger Straße entfernt sei. Lediglich der Teil der über die Rechtsabbiegespur führe sei weiter entfernt. Eine geteilte Regelung mache daher keinen Sinn und die derzeitige Regelung solle beibehalten werden. Hierzu gab es seitens des Gremiums keine Einwände. GR Wagner merkte noch an, dass laut Verkehrsschau diese Begründung entsprechend zu vermerken sei.

Punkt 6

Die Beschilderung solle entsprechend angebracht werden.

Punkt 7

GR Aukofer war der Auffassung, dass die vorgesehene Umleitung mit einem Schutzstreifen über die Waldstraße / Aubachstraße nicht angenommen werden würde. GR Wagner sah darin eine sichere Wegeführung hin zum Radweg nach Scharmassing.

G 191

Beschluss:

Zur sicheren Umleitung des Radverkehrs wird ein Schutzstreifen entlang der Waldstraße / Aubachstraße hin zum Geh- und Radweg nach Scharmassing errichtet.

Abstimmungsergebnis: 7:11 damit abgelehnt

GR Aukofer schlug alternativ vor, den Radverkehr geradeaus über die Bushaltestelle zu führen. Hierzu berichtete GR Augesky, dass dies in der Verkehrsschau ebenfalls vorgeschlagen worden sei, jedoch durch das Landratsamt mit Verweis auf den Busverkehr abgelehnte habe. GR Viehbacher verwies hierzu auf die Nordgaustraße in Regensburg, wo genau dies praktiziert werde. GR Aukofer sprach sich dafür aus, zur Not den Haltebereich des Busses auf die Kreisstraße zu verlegen. Zweiter Bürgermeister Sinn sicherte eine nochmalige Prüfung über das Landratsamt zu.

Punkt 8

Zweiter Bürgermeister Sinn sprach sich nach bereits wiederholter Empfehlung der Fachstellen dafür aus, den Pfosten zu entfernen. Von einem Abflachen solle zunächst abgesehen werden. Stattdessen solle der Radfahrer durch Warnschilder auf die Kante hingewiesen werden. Dies fand nach vorheriger Diskussion letztlich Zustimmung im Gremium.

Punkt 9

Laut Herrn Dettenkofer derzeit ohne Ausbau des Radwegs Niedertraubling – Mangolding nicht relevant.

Punkt 10

Herr Dettenkofer berichtete, dass das Ende des Radwegs von Obertraubling kommend entsprechend beschildert werden müsse. Eine Aufhebung der Benutzungspflicht in Richtung Obertraubling wurde zwar durch das Landratsamt empfohlen, aufgrund der Verkehrslage und des Kurvenbereichs läge die Entscheidung jedoch bei der Gemeinde. GR Seidl N. schloss sich der Haltung des Landratsamts an.

G 192

Beschluss:

Die Benutzungspflicht für Radfahrer des Wegs entlang der Schloßstraße / Einmündung Tassilostraße und der Niedertraublinger Straße bleibt bestehen

Abstimmungsergebnis: 12:6

Punkt 11

Die Beschilderung ist entsprechend zu berichtigen. Hierzu gab es seitens des Gremiums keine Einwände.

Punkt 12

Laut Herrn Dettenkofer für das Mobilitätskonzept nicht relevant.

Punkt 13

GR Bäumel sprach sich für die Schaffung eines richtigen Radweges aus, da dieser vor allem auch durch viele Schulkinder genutzt werde. Ebenso soll das Schild am „Gangerl“ Richtung Brücke B15 auf die andere Seite versetzt werden, um diese frühzeitiger wahrnehmen zu können. Zweiter Bürgermeister Sinn sicherte zu, dass die Verwaltung hierzu Lösungen ausarbeiten und Kosten in Hinblick auf den Haushalt 2021 ermitteln werde.

2. Informationen und Anfragen

Zu diesem Tagesordnungspunkt ergaben sich keine Wortmeldungen.



Sinn
Zweiter Bürgermeister



Dettenkofer
Schriftführer

----- Ende öffentlicher Teil -----